



st. martin am tennengebirge
die **energieeffiziente** gemeinde

St. Martiner e5-Team gegründet

Nach Beschluss der Gemeindevertretung zum e5-Beitritt im Dezember 2013 wurde die Gemeinde bereits Anfang dieses Jahres in das e5-Programm aufgenommen.

Im Zuge eines Startseminars wurde das St. Martiner e5-Team gegründet:

e5-Teamleiter: Leutgeb Klaus
e5-Energiebeauftragter: Kainhofer Thomas
e5-Energierreferent: Diegruber Rudolf
e5-Teammitglieder: Dygruber Josef
Gappmaier Georg
Ramsauer Thomas
Rehberger Franz
Ing. Rettenbacher Johann
Weng Stefan

Die Gemeinde bedankt sich nochmals bei allen Teammitgliedern für die Bereitschaft zur Mitwirkung im e5-Team.



(v.l.n.r. Ramsauer Thomas, Weng Stefan, Rehberger Franz, Kainhofer Thomas, Gappmaier Georg, Diegruber Rudolf, Dygruber Josef, Zenz Stefan (e5-Betreuer), Bgm. Schlager Johannes)

Erstellung Ist-Analyse (Einstiegsphase)

In der Einstiegsphase erstellte die Gemeinde gemeinsam mit dem e5-Betreuer eine aufwändige Ist-Analyse, um die Stärken und Potentiale in den energierelevanten

Handlungsfeldern aufzuzeigen. Die energierelevanten Aktivitäten, die eine Gemeinde in ihrem Wirkungsbereich umsetzen kann, lassen sich in sechs verschiedene Handlungsfelder einordnen:



Jedem Bereich sind mögliche Maßnahmen zugeordnet (insgesamt 79 Maßnahmen) und insgesamt können max. 500 Punkte erreicht werden. Nach einem Punktesystem werden die umgesetzten Projekte der Gemeinde im Maßnahmenkatalog bewertet. Dabei werden die gemeindespezifischen Gegebenheiten berücksichtigt, die oft die Umsetzbarkeit/Sinnhaftigkeit einer Maßnahme beeinflussen (zB Gemeindegröße, urbane/ländliche Gemeinde). Hier werden dann die maximalen Punkte, die eine Gemeinde theoretisch erreichen kann, auf „mögliche“ Punkte reduziert. Für die Gemeinde St. Martin sind nach diesem Maßnahmenkatalog 349,2 Punkte von 500 Punkten möglich.

Ergebnis der Ist-Analyse (Checklisten-Auswertung)

Die Analyse der sechs Handlungsfelder aufgrund der von der Gemeinde ausgefüllten Checklisten ergab eine **vorläufige Bewertung der Gemeinde St. Martin** von insgesamt **36 %** (Stand April 2014). Diese Beurteilung dient als erste Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit in St. Martin sowie zur Stärken-Schwächen-Analyse und als erste Einschätzung für eine mögliche Auszeichnung.

Externe Prüfung (Audit)

Mindestens alle drei Jahre unterziehen sich die e5-Gemeinden einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. So wie Restaurants mit Hauben ausgezeichnet werden, bekommen erfolgreiche e5-Gemeinden dabei – je nach Umsetzungsgrad der möglichen Energieeffizienzmaßnahmen – ein bis fünf „e“ verliehen.

e	ee	eee	eeee	eeeee
25 %	37,5 %	50 %	62,5 %	75 %

Aktivitätenplanung (Erstellung Arbeitsprogramm)

Die Gemeinde St. Martin befindet sich somit mit der vorläufigen Bewertung von 36 % knapp vor dem zweiten „e“. Das e5-Team hat bereits ein Arbeitsprogramm mit den ersten wichtigsten energierelevanten Maßnahmen erstellt:

- Überarbeitung REK – Räumliches Entwicklungskonzept/Erstellung eines Energieleitbildes (verstärkt auf energie- und klimaschutzrelevante Themen achten)
- Energieverbrauch und Heizungsregelung Mehrzweckgebäude (Einsparpotentiale aufzeigen)
- Photovoltaikanlage bei Mehrzweckgebäude (wirtschaftliche Sinnhaftigkeit prüfen)
- Mobilitäts Basischeck von Umwelt Service Salzburg (Möglichkeiten für Verbesserung Mobilität aufzeigen – Fußwege, Radwege, öffentlicher Verkehr)
- Schnuppertickets für öffentlichen Verkehr (nicht personifizierte Jahreskarten für Bürger zur kostenlosen Nutzung gegen Voranmeldung für spezielle Strecken)
- E-Carsharing (Anschaffung eines Elektroautos, Verleih über Tourismusverband)
- Errichtung einer Stromtankstelle (vor Gemeindeamt)
- Solarcarport für Elektrofahrzeug (Überschuss könnte für Gemeindegebäude verwendet werden)
- Thermographieaktion (Gemeindebürgern wird kostengünstige Thermographie mit anschließender Beratung angeboten – voraussichtlich Herbst 2014)
- Regionale Produkte bewerben (Zusammenarbeit mit Interessierten aus Landwirtschaft, Tourismus)
- Klimafreundlicher Tourismus (Umweltzeichen- oder Klimabündnisbetriebe forcieren, Verwendung regionaler bzw. nachhaltig produzierter Produkte)
- touristische Events (speziell auf Nachhaltigkeitskriterien und Regionalität achten)
- laufende Informationen/Berichte über Aktionen des e5-Teams (Gemeindezeitung/Website)

Einige dieser Maßnahmen sollten nach zeitlichen und budgetären Möglichkeiten bis Anfang/Mitte 2015 realisiert werden, sodass bei der Auditierung im nächsten Jahr zwei „e“ erreicht werden können.